Kontakte 0209_Layout2 01.12.2009 9:54 Uhr Seite 14

Mit Freude Gutes tun:

Pater-Rupert-Mayer-Zentrum hilft Kindern in Haiti

von Joachim Schramm

Vor 28 Jahren knüpfte ein Lehrer, Otto Schenk, erste Bande zwischen dem Pater-Rupert-Mayer-Zentrum (PRMZ) der KJF in Regensburg und dem Centre St. Joseph in Haiti. Aus dem Unterrichtsprojekt einer einzelnen Klasse erwuchs bald eine Idee, die die gesamte Einrichtung des PRMZ erfüllte: eine Partnerschaft mit einer Schule für ärmste Kinder in Haiti. Partnerschaft wird lebendig durch persönliche Begegnung und Austausch: Insgesamt fünf Besuche der Leiterinnen des Centre St. Joseph im PRMZ und zwei Besuche von Mitarbeitern des PRMZ in Haiti waren dabei in dieser Zeit wichtige Wegmarken in der gemeinsamen Geschichte.

Haiti ist Teil der Insel Hispaniola und liegt in der Karibik im atlantischen Ozean. Das Land war zuerst spanische, dann französische Kolonie. Nach der Ausrottung der indianischen Urbevölkerung wurden Sklaven aus Afrika nach Haiti verschleppt. Menschen afrikanischer Abstammung prägen noch heute den Inselstaat. Die Landessprachen sind Kreolisch und Französisch. Kolonialherrschaft, Diktaturen und Misswirtschaft haben aus der „paradiesischen Insel Haiti“ das ärmste Land der westlichen Welt werden lassen.

Durch die globale Klimaveränderung haben Häufigkeit und Heftigkeit von Wirbelstürmen in der Region stark zugenommen. Besonders traf es die Stadt Gonaives in Haiti, in der das Centre St. Joseph liegt. Bereits zweimal – 2004 und zuletzt im September 2008 – zerstörten Wirbelstürme und Überschwemmungen die Partnerschule des PRMZ. Beide Male musste die Arbeit monatelang ruhen, bis zerstörte Mauern wieder aufgebaut, das Zentrum von 30 cm hohem Schlamm befreit und die Einrichtungsgegenstände erneuert waren. Um zukünftig eine erneute Zerstörung des Zentrums zu verhindern, haben die Schwestern des französischen Ordens „Les Soeurs de Saint Joseph de L´Apparition“, die die Partnerschule seit ihrer Gründung leiten, ein höher gelegenes Grundstück gekauft. Dort soll in den nächsten Jahren, wenn genügend Geld gesammelt worden ist, das neue Zentrum entstehen.

„Zwischen 800 und 1.000 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule. Sie erhalten kostenlos Unterricht, Schulmaterial, Schulkleidung und ein warmes Essen – für viele die einzige Mahlzeit am Tag.“

Seit fünf Jahren leitet Schwester Margaret das Zentrum. Drei Mitschwestern und einheimische Mitarbeiter unterstützen sie. Die Arbeit der Schwestern ist vielfältig: Zwischen 800 und 1.000 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule. Sie erhalten kostenlos Unterricht, Schulmaterial, Schulkleidung und täglich ein warmes Essen, für viele die einzige Mahlzeit am Tag. Täglich kommen bis zu 100 Mütter mit ihren Säuglingen in das Ernährungszentrum, wo sie ärztliche Hilfe, Medizin und Essen erhalten – solange, bis ihre Babys nicht mehr von Unterernährung bedroht sind. Körperbehinderte Kinder werden medizinisch und therapeutisch betreut. Mütter erlernen in einem dreimonatigen Kurs Grundlagen des Schneiderhandwerks. Eine Wasseraufbereitungsanlage sichert sauberes Trinkwasser und versorgt zugleich das umliegende Stadtviertel.

Finanzielle Unterstützung vom haitianischen Staat für alle diese Tätigkeiten gibt es nicht. Die Arbeit des Centre St. Joseph wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Das PRMZ trägt etwa ein Viertel der jährlichen Unterhaltskosten; seit Beginn der Partnerschaft hat die Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge mehr als 200.000 Euro an die Partnerschule in Haiti gespendet. Allein in diesem Jahr kann das Centre St. Joseph mit fast 20.000 Euro unterstützt werden – Geld, mit dem Medikamente gekauft, die Schulspeisung mitfinanziert, Lehrkräfte bezahlt (sie verdienen weniger als 100 Euro im Monat), Unterrichtsmaterialien angeschafft und ärztliche Behandlungen von Kindern ermöglicht werden.

Ein großes Herz für die Kinder von St. Joseph

Grundlage des Engagements bildet ein Partnerschaftsvertrag zwischen beiden Schulen, der 1994 geschlossen wurde. Seither hat das Centre St. Joseph seinen festen Platz in den Herzen der Schüler und Mitarbeiter vom PRMZ: In Schulgottesdiensten werden die Kinder in Haiti im Gebet mit eingeschlossen. Die älteren Schüler und Berufsschüler produzieren Waren, die sie am Adventsmarkt und am Sommerfest verkaufen. Einmal in der Woche gibt es im Cafe LILA Leberkässemmeln mit einem Preisaufschlag für Haiti im Angebot. Schüler ziehen als Sternsinger durch das Schulhaus und sammeln Spenden. Klassen stellen den Erlös von Aktionen oder Gewinnen bei Schulwettbewerben zur Verfügung. Internatsschüler backen Plätzchen zum Verkauf.

„Seit Beginn der Partnerschaft hat das PRMZ mehr als 200.000 Euro an das Centre St. Joseph gespendet.“

Im Juni dieses Jahres wohnte Schwester Margaret eine Woche lang im Internat und besuchte an drei Tagen verschiedene Klassen und Gruppen im PRMZ. Die Natürlichkeit und Herzlichkeit der Begegnungen zwischen ihr und den Schülern waren ein großartiges Erlebnis für alle Beteiligten.

Der Förderverein „Hilfe für Haiti“, 1991 von Lehrkräften des PRMZ begründet, koordiniert die Unterstützung des Centre St. Joseph. Er steht in regelmäßigem Austausch mit Schwester Margaret in Haiti und informiert seine Mitglieder und die Schulgemeinde. Auf der Homepage des PRMZ (Einrichtungsfamilie/Haiti) pflegt der Verein eine eigene Seite, die über das Leben in der Partnerschule auf dem Laufenden hält.

„Hilfe für Haiti“

Der Förderverein „Hilfe für Haiti“ freut sich sehr über neue Mitglieder (Jahresbeitrag 10 Euro) und Unterstützer. Auch andere Einrichtungen, die sich an der Partnerschaft mit dem Centre St. Joseph beteiligen möchten, sind willkommen.

Wer Kontakt aufnehmen möchte, wende sich bitte an einen der beiden Vorsitzenden:

Förderverein „Hilfe für Haiti“
am Pater-Rupert-Mayer-Zentrum
Joachim Schramm oder Edeltraud Maninger
Puricellistraße 5
93049 Regensburg
Tel.: 0941 29800
E-Mail: jo.schramm@gmx.net

Spendenkonto:
Förderverein „Hilfe für Haiti“ am PRMZ
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00
Konto-Nr. 245 233
Stichwort „Centre St. Joseph“